

# PRIVATE

Das Geld-Magazin

## Medienpreis für Finanzjournalisten 2018

Preisverleihung im Hotel Baur au Lac, Zürich, 6. Juni 2018

**KENDRIS**  
PERSÖNLICH | UNABHÄNGIG | DIGITAL

 **UBS**

**CREDIT SUISSE** 

**p|s|p**  
Swiss Property

 **SwissBanking**

**SFAMA**  
Swiss Funds &  
Asset Management  
Association

**helvetia** 

**Vontobel**

 **SEEGER**  
ADVOKATUR

 **ART**  
redefining / art insurance

**AVADIS**

 **STABIQ**  
TREASURE HOUSE

 **ARCOMM**  
TRUST & FAMILY OFFICE

**BDO**

  
**LEYSINGER**  
TAX & FINANCE CONSULTANTS LTD.

**ATAG** | 911171  
ADVOKATEN 

**LEXPERIENCE**  
LEGAL & COMPLIANCE SERVICES

 **COLUMBIA  
THREADNEEDLE**  
INVESTMENTS

FamilyOffice  
**360**

**REYL**  
innovative banking

 **Bank Linth**

# *Medienpreis für Finanzjournalisten*

## **Europas grösste und renommierteste Auszeichnung für Finanz- und Wirtschaftsjournalismus**

Am 6. Juni 2018 hat Private zum 17. Mal den Medienpreis für Finanzjournalisten verliehen – dies gemeinsam mit führenden Firmen, Finanzinstituten, Beratungsunternehmen und Anwaltskanzleien. In Frage kamen Artikel und Sendungen in deutscher Sprache, die sich mit Bank- oder Wirtschaftsthemen befassen.

### **Die Gewinner 2018**

1. Preis TV	Team Rundschau, Schweizer Fernsehen SRF: 50 Jahre Rundschau *
1. Preis Print	Hannes Grassegger, Tages-Anzeiger-Magazin: Jenseits von Gut und Börse
Ehrenpreis 1	Erich Gerbl, Bilanz: Indexriesen am Drücker
Ehrenpreis 2	Dr. Gerald Hosp, NZZ: Was Finanzanalysen tatsächlich wert sind

### **Die Nominierten 2018**

- Jorgos Brouzos      Tages-Anzeiger: Der vergessene Banker
  - Harry Büsser      Blick: Serie «So machen Sie mehr aus Ihrem Geld»
  - Mark Dittli      Finanz und Wirtschaft: Die verpasste Lehre aus der Krise
  - Jeffrey Hochegger      Finanz und Wirtschaft: Wie absichern geht
  - Barbara Klingbacher      NZZ Folio: Zählt jeden Rappen
  - Anne-Barbara Luft      NZZ: Der Ausnahmezustand ist die neue Normalität
  - Dietegen Müller      Börsen-Zeitung: Blockchain-Regulierung gefragt
  - Albert Steck      NZZ am Sonntag: Unsere Steuern sind stark gesunken
  - Matthias von Arnim      Zertifikateberater: Was passiert mit meiner Stimme?
- 
- Reto Lipp, Manuela Siegert und Jean François Tanda  
SRF Eco: Private Banking – Die Party ist zu Ende
  - Simon Book und Sven Prange  
Wirtschaftswoche: Dieser Mann beherrscht den Dax
  - Andrea Brändli, Sebastian Broschinski, Christoph Gisiger, Martin Gollmer, Thomas Hengartner, André Kühnlenz,  
Claudia Lanz-Carl, Pascal Meisser, Eflamm Mordrelle, Thorsten Riedl, Iris Ritter und Arno Schmocker  
Finanz und Wirtschaft: Verwaltungsrats-Ranking
  - Monica Hegglin und Frank Heiniger  
Finanz und Wirtschaft: Gut für den Anleger – und eine Chance für den Schweizer Finanzplatz

\* Sandro Brotz, Fiona Endres, Florian Imbach, Michael Perricone, Mario Poletti, Samira Zingaro und das ganze Team

# Jury



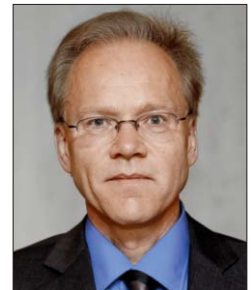
**Prof. Dr. Otfried Jarren**

Seit 1997 Ordinarius für Publizistikwissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich; 1998 bis 2008 Direktor des Instituts. Zuvor 1989 bis 1997 ordentlicher Professor für Journalistik mit Schwerpunkt Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Hamburg. 2008 bis 2016 Prorektor Geistes- und Sozialwissenschaften und Mitglied der Leitung der Universität Zürich. Seit 2013 Präsident der Eidgenössischen Medienkommission. Seit 2018 Mitglied im Universitätsrat der Universität Basel. Träger des Schader-Preises 2018. Vorsitzender der Jury.



**Nadine Balkanyi-Nordmann**

CEO  
Lexperience  
*lexp.ch*



**Dr. Norbert Bernhard**  
Sekretär des Medienpreises  
Herausgeber Private  
*private.ch*



**Vasco Cecchini**

Chief Communications Officer  
PSP Swiss Property  
*psp.info*



**Markus Fuchs**  
Geschäftsführer  
Swiss Funds & Asset Management  
Association  
*sfama.ch*



**Vanessa Gaggioli**

Marketing & Communication  
AXA Art Versicherung AG  
*axa-art.ch*



**Rebeca Garcia**  
Deputy Head Corporate Communications  
Bank Vontobel AG  
*vontobel.com*



**Dominique Gerster**  
Head of Corporate Communications  
Switzerland  
Credit Suisse AG  
*credit-suisse.com*



**Dr. Gabriele Hofmann-Schmid**  
Partner  
ATAG Advokaten AG  
*atag-law.ch*



**Prof. Dr. Hans Rainer Künzle**  
Titularprofessor Universität Zürich  
Partner Kendris AG  
*kendris.com*



**Michael Leysinger**  
Inhaber  
Leysinger Tax & Finance Consultants Ltd.  
*leysinger.tax*



**Angela Luteijn**  
Leiterin Marketing & Kommunikation  
BDO AG  
*bdo.ch*



**Claudia Sauter**  
Leiterin Corporate Communications & PR  
Helvetia Versicherungen  
*helvetia.ch*



**Dr. Sindy Schmiegel**  
Leiterin Public & Media Relations  
Schweizerische Bankiervereinigung  
*swissbanking.org*



**Joachim Schrott**  
Leiter Kommunikation  
Avadis Vorsorge AG  
*avadis.ch*



**Luc Schuurmans**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Leiter Private Banking  
Bank Linth LLB AG  
*banklinth.ch*



**Dr. Norbert Seeger**  
Geschäftsführer  
Seeger Advokatur und  
ArComm Trust & Family Office  
*seeger.li*



**Fabio Sonderer**  
Mediensprecher  
Global Wealth Management UBS  
*ubs.com*



**Christian Trixl**  
Executive Director  
Columbia Threadneedle Investments  
*columbiathreadneedle.ch*



**Michael Welti**  
Leiter Niederlassung Zürich  
Reyl & Cie SA  
*reyl.com*



**Thomas A. Zenner**  
Geschäftsführer  
Family Office 360grad AG  
*familyoffice-360grad.ch*

# Laudationes von Prof. Dr. Otfried Jarren

*Ordinarius für Publizistikwissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich*

*Präsident der Eidgenössischen Medienkommission*

*Vorsitzender der Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten*

## **1. Preis für Finanzjournalisten 2018 in der Kategorie TV**

Die Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten verleiht den 1. Preis in der Kategorie TV für 2018 an das gesamte Team von der «Rundschau», dem politischen Hintergrundmagazin von SRF. Die Jury würdigt damit auch die anhaltende kritische Berichterstattung über Wirtschafts- wie Finanzthemen der Redaktion. Im Saal anwesend sind der Moderator Sandro Brotz, der Redaktionsleiter Mario Poletti, der Produzent Michael Perricone sowie die Reporterinnen und Reporter Fiona Endres, Florian Imbach und Samira Zingaro.

Im Januar 2018 konnte das «Rundschau»-Team das 50-Jahr-Jubiläum feiern. Über diesen beachtlich langen Zeitraum haben verschiedene Redaktionsteams die gesellschaftliche Entwicklung in der Schweiz wie darüber hinaus beobachtet, analysiert und kritisch kommentiert. Die «Rundschau» hat sich in all den Jahren aber nicht nur als ein politisches Magazin verstanden, sondern sich auch mit Wirtschaftsthemen wie allgemeinen Gesellschaftsfragen befasst. Dabei wurden immer wieder auch investigative journalistische Recherchen nicht gescheut. Unbequem sein, kritische Fragen stellen, fragwürdige Verhältnisse ungeschminkt präsentieren, Fehlerhaftes aufzeigen und Verantwortungsmängel klar benennen – dazu bekennt sich das Team der «Rundschau». Und wer das klare Wort pflegt, der eckt an und wird auch kritisiert. Es geht der Redaktion um die Einhaltung von geltenden Spielregeln und damit um einen funktionierenden Rechtsstaat Schweiz.

Abgesehen von den Recherchen wie Analysen zu politischen Themen, sind es vor allem Beiträge zu Wirtschafts- wie Finanzfragen, die für Furore sorgten. Seien es Compliance-Defizite in Verwaltungsräten oder die Beteiligung von einzelnen Akteuren an zweifelhaften Geldgeschäften: Die Redaktion deckt auf und scheut die Konflikte mit den Betroffenen nicht. Ab und an sind es heftige Konflikte gar, die über die «Rundschau» hinaus medienöffentliche Resonanz finden. So die Berichterstattung über die Verwicklung von Akteuren auch aus der Schweiz im Korruptionssumpf Brasiliens.

Skandale auch im öffentlichen Bereich werden aufgegriffen, analysiert und für die Zuschauerinnen und Zuschauer verstehbar aufbereitet. Ein Beispiel dafür ist die Sendung vom 14. Februar 2018 mit dem Titel «Postauto: Beschiss in der Offerte», in der dargelegt wird, wie der Subventionsbetrug des öffentlichen Unternehmens abließ und welche Folgen dieser Betrug letztlich für die Steuerzahler hatte.

Neben dem Aufgreifen von Missständen oder Skandalen nimmt sich die Redaktion aber auch übergreifenden Fragestellungen an. So befasste man sich am 13. Dezember 2017 im Beitrag «Im Bitcoin-Rausch» mit den Möglichkeiten wie Folgen von Kryptowährungen. Am Beispiel des Finanzplatzes Zug wurde aufgezeigt, wie Stadt und Kanton sich mit den neuen Möglichkeiten befassen. Die Zuschauer erhielten ein ausgezeichnetes Erklärstück geboten, in dem es auch um Blockchain als neuer Technologie ging.

Die Beiträge der «Rundschau» sind überzeugend gemacht: Es wird der Bezug zur Schweiz oder zu einer Region hergestellt, es kommen unterschiedliche Exponenten zu Wort, es werden Voten von Fachpersonen in die Analysen integriert. Vor allem aber sorgen aufwendig gemachte Grafiken dafür, komplexe Sachverhalte verständlich zu veranschaulichen.

Die Redaktion der «Rundschau» von SRF steht für einen kritischen, analytischen Journalismus, der investigative – und damit aufwendige und vielfach auch konfliktthaltige – Arbeiten nicht scheut. Dieser unabhängige, kritische Journalismus ist nötig. Und er ist möglich, weil die Redaktion nicht auf Werbeeinnahmen schielen oder Rücksichten nehmen muss. Wir erwarten und hoffen, dass diese Haltung bewahrt werden kann.

## **1. Preis für Finanzjournalisten 2018 in der Kategorie Print**

Die Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten verleiht den 1. Preis in der Kategorie Print für 2018 an Herrn Hannes Grassegger für seinen Beitrag «Jenseits von Gut und Börse», erschienen im «Magazin» des «Tages Anzeigers», Heft 46, 2017.

Dieser Beitrag, der die Jury sehr überzeugte, trägt einen wunderbaren Untertitel: «Wie ich in die Digitalwährung Ether investierte. Und beinahe den Verstand verlor.» Und oberhalb des Titels finden wir dann noch das einsam stehende Wort «Selbstversuch».

In der Tat beobachtet und analysiert der Autor sich selbst, bei diesem Selbstversuch, endlich einmal Geld zurückzulegen, zum Sparer zu werden. Eigentlich wollte er nur mit dem Sparen beginnen. Dabei wurde er auf die Möglichkeiten der Investition in Digitalwährungen aufmerksam – denn diese Anlagen versprachen dem modernen Sparer Gewinn. Folglich ging unser Autor zunächst nicht zur Bank, sondern er investierte selbst: an einer ihm eigentlich gar nicht bekannten Börse. Er gewann und er verlor, er spürte seine Gier nach mehr Gewinn – und musste dann doch Verluste erdulden. Immerhin: Zum Schluss blieb ihm ein Gewinn übrig. Der Preis dafür aber war hoch, denn unser Autor musste manche Qualen erleiden. Den Verstand aber, den hat er behalten, denn sonst wäre dieses Lesestück nicht so wunderbar gelungen.

Es geht um Bitcoin, Ether und die vielen weiteren digitalen Währungen, Kryptowährungen genannt, die in der letzten Zeit stark die Medien beherrschten, weil sie scheinbar und ganz einfach schnellen Reichtum versprachen – und noch immer versprechen. Das spricht Menschen an – auf der Suche nach Gewinn oder nach dem Kick, so auch auf etwas Neues. Und wenn sich dann viele auf den gleichen Weg begeben und die Nachfrage steigt, dann steigt der Wert auch dieser Währungen an.

Über Kryptowährungen erfahren wir überwiegend aus den Medien. Es ist also wesentlich die Medienberichterstattung, die Nachfrage erzeugt, einen Markt konstituiert und damit Handlungen auszulösen vermag. Doch wissen die Handelnden immer, was sie tun? Und wie gehen Regulierungsbehörden mit diesem Effekt um? Immerhin gehen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhebliche finanzielle Risiken ein, ohne dass je eine Risikoanalyse vorgenommen wurde.

Und nicht nur das: Auf diesen Märkten herrscht Intransparenz. Es ist gar nicht so einfach, sich über Kryptowährungen zu informieren, die richtigen Börsen zu finden, sich vor möglichen Hackern zu schützen, die nötigen Passwörter zu definieren, diese sich dann zu merken, sicher zu verwahren oder über den Kursverlauf jeweils informiert zu sein. Man benötigt Erfahrungen, man benötigt Zeit, man benötigt gewisse Kenntnisse dieser Märkte. Aber wer kann hier helfen? Welches gesichertes Wissen ist verfügbar?

Hannes Grassegger beschreibt seinen eigenen Selbstversuch. Er stellt seinen Weg dar, er benennt seine Informationsquellen, er zeigt auf, von welchen Zufällen das Handeln in dieser virtuellen Welt geprägt sein kann. Und er macht, eher beiläufig, aber dennoch klar, auf die Risiken des Handelns mit Kryptowährungen aufmerksam.

Der Beitrag hat die Jury überzeugt, weil in diesem Selbstversuch eine Black Box analysiert wird. Das Erfahrungswissen des Autors kann zum nützlichen Wissen für Leserinnen und Leser werden. Dabei wird nicht mit dem erhobenen Zeigefinger argumentiert.

**Ehrenpreis für Finanzjournalisten 2018 in der Kategorie Print**  
Die Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten verleiht einen Ehrenpreis in der Kategorie Print an Herrn Erich Gerbl für seinen Beitrag «Indexriesen am Drücker», erschienen in der Februar-Ausgabe 2018 der «Bilanz».

Lassen Sie mich ein Jury-Mitglied zitieren, das den genannten Beitrag so in seinem Votum unterstützte: «Dramatischer Einstieg, viele Fakten, interessanter Einblick in ein wichtiges Gebiet.» In der Tat: Dem Autor geht es um jene Unternehmen wie Dow Jones, die Indexe entwickeln und damit Märkte konstruieren. Durch ihre Indexentscheidungen beeinflussen sie Marktvorstellungen, aber sie wirken auch auf die Marktchancen von bestimmten Industrien oder Regionen ein. Denn wer aus einem Index herauszufallen droht oder nicht mehr geführt wird, der kann erhebliche Nachteile erleiden.

Waren es zunächst Medienunternehmen, die mit Index-Konzepten ihre Leserinnen und Leser knapp, kurz und im Überblick informieren wollten, so ist heute eine überschaubare Gruppe an Unternehmen aktiv: Als Indexprovider wirken sie als eine Art «Ordnungsmacht», weil sie Märkte definieren und über die Aufnahme von Unternehmen wie eben Regionen entscheiden. Derweil gibt es mehrere 100'000 Indexe. Sie beeinflussen Anbieter von Produkten, so jene, die Indexprodukte konzipiert haben. Und sie beeinflussen die Anleger, die mit Hilfe eines Index sich orientieren, so über das, was als Emerging Markets bezeichnet wird. Doch was meint das eigentlich, was gehört dazu – und was nicht?

Der Überfluss an Informationen wie die hohe Komplexität von Märkten machen Index-Modelle sowohl nötig wie einflussreich. Auf diesen Sachverhalt geht Erich Gerbl ein, und er liefert dafür viele, auch historische, Beispiele. Er kann zeigen, dass Index-Produkte als Trendverstärker wirken können. Und vor allem aber zeigt er auf, über welchen Einfluss – ja: welche Macht – die Indexhersteller verfügen. Der rasante Anstieg passiver Anlagevehikel ist eben den Index Providern ebenso wie dem Internet zu verdanken: Diese relativ einfachen Produkte kann man, ohne weitere Beratung, eben im Online-Geschäft bewerben und verkaufen. Für den Anbieter sind die Entwicklungs- wie Beratungskosten gering, es fallen allenfalls Lizenzgebühren an.

Der Beitrag von Erich Gerbl macht auf ein interessantes Marktphänomen zusammenhängend aufmerksam. Durch die originelle Herangehensweise ist ein spannendes Lesestück entstanden. Zudem wird der Beitrag um Hintergrundstücke sinnvoll ergänzt.

### **Ehrenpreis für Finanzjournalisten 2018 in der Kategorie Print**

Die Jury des Medienpreises für Finanzjournalisten verleiht einen weiteren Ehrenpreis in der Kategorie Print an Herrn Dr. Gerald Hosp für seinen Beitrag «Was Finanzanalysen tatsächlich wert sind», erschienen in der Neuen Zürcher Zeitung am 15. Dezember 2017.

Was darf eine Analyse, was darf ein Rat kosten – oder anders gefragt: Wie viel wären wir bereit, für Analyse und Rat eines Dienstleisters, so unserer Bank, zu bezahlen? Rät und berät sie uns unabhängig oder verfolgt sie mit dem Rat lediglich eigene Interessen?

Die EU scheint der Auffassung zu sein, dass zumindest dann ein Problem besteht, dass der Rat vor allem im eigenen Interesse gegeben wird – wenn er nichts kostet. Deshalb will die EU, zum Schutz von Sparern und Anlegern, dass Analysen – so Finanzberichte – etwas kosten sollen. Aber wie entsteht der Preis – und wer zahlt ihn am Ende? Der Anbieter, so indem er diese Preise in seine Kosten integriert, oder der Käufer, weil er diesen Beratungspreis als Teil seiner Courtage bezahlt?

Regulatorisch wird davon ausgegangen, dass durch die Zahlungspflicht ein Markt entsteht, auf dem viele, so auch andere Akteure, Finanzberichte anbieten. Die könnten wir potentiellen Käufer dann sichten und uns entscheiden – vor einem Kauf. Weil wir rational vorgehen und Qualität erwarten, sollte das – so meint der Regulator – zudem die Qualität der Berichte erhöhen. Damit wären die Käufer mit besseren Informationen versorgt, auch weil sie aus diversen Quellen aussuchen könnten. Doch wie soll ein allgemeiner Markt von Anbietern und Angeboten entstehen? Wer konstituiert ihn? Wer macht ihn sichtbar? Und was können hier Preise sein – denn es handelt sich ja zumeist um Annahmen über zukünftige Entwicklungen, also keine gleichsam gesicherten Informationen, die auch für die Zukunft gelten.

«Hinter der Idee der Entbündelung steckt die Absicht, die Transparenz zu erhöhen», schreibt Gerald Hosp. Und vielleicht kann dadurch dann auch die Qualität der Berichte insgesamt erhöht werden. Doch das ist eher eine Hoffnung, denn von den Research-Berichten, die – wie Hosp es formuliert – in den Untiefen von E-Mail-Ordnern landen, werden allenfalls 5% überhaupt geöffnet.

Es ist dem Autor gelungen, die Aufmerksamkeit auf ein spezifisches Feld zu lenken, das auch von den Regulatoren entdeckt worden ist. Der Beitrag von Herrn Hosp macht deutlich, dass es bezüglich der Bewertung wie Beurteilung von Analyse und Rat keine einfachen Antworten gibt – es handelt sich nämlich um Prognosen. Parteiliche Prognosen gab und gibt es sicher auch, aber das wissen auch jene, die diese Analysen erhalten. Und wer einmal schlechte Erfahrungen gemacht hat, der wird von sich aus aktiv werden. Ob dann aber eine sogenannte unabhängige Analyse- wie Beratungsinstanz gewählt wird, das wäre abzuwarten.

Der Beitrag, erschienen auf einer ganzen Zeitungsseite, besticht durch seinen Aufbau. Das Gesamterscheinungsbild des Textes, mit seinen Grafiken in der Mitte, ist harmonisch und lädt zum Lesen ein. Sowohl der Einstieg in den Text wie auch die klare Textstruktur mit den Zwischenüberschriften ermöglichen den Leserinnen wie Lesern einen raschen Zugang.

# Jurymitglieder / Porträts

## **Prof. Dr. Otfried Jarren**

Seit 1997 Ordinarius für Publizistikwissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich; 1998 bis 2008 Direktor des Instituts. Zuvor 1989 bis 1997 ordentlicher Professor für Journalistik mit Schwerpunkt Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Hamburg. 2008 bis 2016 Prorektor Geistes- und Sozialwissenschaften und Mitglied der Leitung der Universität Zürich. Seit 2013 Präsident der Eidgenössischen Medienkommission. Seit 2018 Mitglied im Universitätsrat der Universität Basel. Träger des Schader-Preises 2018. Vorsitzender der Jury.

## **ATAG Advokaten AG**

Als junge Wirtschafts- und Steuerkanzlei verfolgen die ATAG Advokaten für ihre nationale und internationale Klientenschaft einen One-Stop-Shop-Ansatz mit umfassender Beratung und Vertretung in sämtlichen Bereichen des Privat-, Steuer- und Wirtschaftsrechts. Neben fundierter juristischer Ausbildung und Praxiserfahrung verfügt das Team über die notwendige Erfahrung in der Wirtschaft – durch Tätigkeiten in weltweit führenden Unternehmen, Verwaltungsmandate und umfassende Zusatzausbildungen. In der Zusammenarbeit mit ihren Kunden stehen Loyalität, Vertrauen, Diskretion und Unabhängigkeit an erster Stelle. Denn die Werte der jungen Anwaltskanzlei gründen in einer bereits 100jährigen Unternehmenskultur: Die ATAG Advokaten AG hat ihr Fundament in der 1917 in Basel entstandenen ATAG Allgemeine Treuhand AG. Diese hatte das Ziel, ein unabhängiges Corporate Family Office in den Bereichen Recht und Steuern zu schaffen und sich dazu verschrieben, mit Engagement und Einfühlungsvermögen auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kundschaft einzugehen. Genau für diese Werte stehen heute auch die sechs Partner der ATAG Advokaten AG ein.

[atag-law.ch](http://atag-law.ch)

## **Avadis Vorsorge AG**

Die Avadis Vorsorge AG ist eine führende Lösungsanbieterin für Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz. Für Pensionskassen übernimmt sie als Generalunternehmerin alle operativen Tätigkeiten – von der Geschäftsführung über die Versichertenadministration bis zur Vermögensanlage. Avadis führt die grösste von Banken und Versicherungen unabhängige Anlagestiftung der Schweiz. Die von Avadis geführte AfiAA Anlagestiftung offeriert direkte und indirekte Anlagemöglichkeiten in attraktive Immobilien in Europa, Australien und Nordamerika. Über die Gemini Sammelstiftung werden mehr als 300 Vorsorgewerke mit 26'000 Versicherten betreut. Für private Anleger bietet Avadis ein einfaches Angebot aus 7 kostengünstigen Anlagefonds. Zudem beraten die unabhängigen Finanzplanungsexperten von Dörig & Partner ganzheitlich zu Vorsorge, Steuern und Finanzen. Avadis verwaltet gesamthaft über 17 Mrd. Franken, ist schweizweit tätig und beschäftigt 130 Mitarbeitende.

[avadis.ch](http://avadis.ch) / [geminisammelstiftung.ch](http://geminisammelstiftung.ch)

[afiaa.com](http://afiaa.com) / [doerig-partner.ch](http://doerig-partner.ch)

## **AXA Art Versicherung AG**

Als weltweit führender Spezialist versichert und schützt AXA Art seit über 50 Jahren Kunst und Sammlungen aller Art. Das Unternehmen ist in über 20 Ländern präsent. Kern des Geschäfts ist die Rundum-Absicherung von Privatkunden, Galerien, Museen und weltweiter Ausstellungen. AXA Art positioniert sich zudem im Segment der (Ultra-) High Net Worth Individuals und bietet dieser exklusiven Kundschaft die Absicherung ihrer internationalen Sachvermögenswerte. Dank der globalen Expertennetzwerke und des Ökosystems von Partnerschaften kennt AXA Art die Werte und Trends auf den internationalen Märkten. Mit diesen Netzwerken und eigenen Spezialisten werden Kunden und Partner z.B. im Risikomanagement, bei Bewertung und Sicherung, Sammlungsmanagement, Transport und Lagerung unterstützt und beraten. AXA Art setzt dabei auf Netzwerke innerhalb der AXA Gruppe und weltweite Partnerschaften mit Risikomanagern, Bewertungsspezialisten, Restauratoren, Spediteuren etc. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Prävention. Exklusive Vermögens- und Sachwerte, Sammlungsgegenstände und Kulturgüter vor finanziellen Risiken durch Verlust oder Schaden zu schützen und zu erhalten – darin sieht das Unternehmen seinen vornehmlichen Auftrag. Individuelle und aktuelle Bedarfsanalysen sind die Basis, um anspruchsvollen Kunden massgeschneiderte Versicherungslösungen zu bieten. Als Unternehmen der AXA SA, eines der weltweit grössten Versicherungs- und Finanzdienstleister, vermag AXA Art auch ungewöhnlichste Risiken jeder Grösse und Komplexität abzudecken.

[axa-art.ch](http://axa-art.ch)

## **Bank Linth**

Die Bank Linth ist mit 19 Standorten und einem Geschäftsvolumen von rund 12,9 Mrd. Franken die grösste Regionalbank der Ostschweiz. Mit einem zukunftsweisenden, auf die persönliche Beratung ausgerichteten Geschäftsstellenkonzept ist sie in den 5 Regionen Linthgebiet, Zürichsee, Sarganserland, Ausserschwyz und Winterthur vertreten. Die Bank Linth ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Symbol: LINN). Sie befindet sich im Besitz ihrer Mehrheitsaktionärin, der Liechtensteinischen Landesbank AG (LLB), sowie weiterer rund 10'500 überwiegend in der Region wohnhafter Aktionäre. Anfang 2016 lancierte sie mit «Bank Linth Invest» eine innovative digitale Anlageberatung, die sich als hybrides Modell aus individueller Beratung und modernster Informationstechnologie versteht.

[banklinth.ch](http://banklinth.ch)



## **BDO**

BDO ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften der Schweiz. Mit 33 Niederlassungen verfügt BDO über das dichteste Filialnetz der Branche. Nähe und Kompetenz gelten bei BDO als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Kundenbeziehung. BDO prüft und berät Unternehmen aus Industrie- und Dienstleistungsbereichen; dazu gehören KMU, börsennotierte Firmen, öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen. Für die international ausgerichtete Kundschaft wird das weltweite BDO-Netzwerk in über 160 Ländern genutzt. BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO-Netzwerkes mit Hauptsitz in Brüssel (B).

*[bdo.ch](http://bdo.ch)*

## **Columbia Threadneedle Investments**

Columbia Threadneedle Investments ist eine führende globale Vermögensverwaltungsgruppe. Per 31. März 2018 verwaltete das Unternehmen 485 Mrd. US\$ für institutionelle und private Anleger sowie Unternehmen weltweit. Columbia Threadneedle Investments beschäftigt mehr als 2'000 engagierte Mitarbeiter, darunter über 450 Investmentexperten, in 19 Ländern von Nordamerika bis Europa und vom Nahen Osten bis Ostasien. Das Unternehmen verfügt insbesondere über globale Investmentexpertise in Aktien, Anleihen, alternativen Anlagen und Asset-Allocation-Lösungen. Das Mutterhaus ist die amerikanische Ameriprise Financial USA. In der Schweiz ist Columbia Threadneedle Investments mit Niederlassungen in Zürich und Genf präsent.

*[columbiathreadneedle.ch](http://columbiathreadneedle.ch)*

## **Credit Suisse AG**

Die 1856 gegründete Credit Suisse verfügt heute über eine globale Reichweite mit Geschäftsaktivitäten in ca. 50 Ländern und 46'370 Mitarbeitenden aus über 170 verschiedenen Nationen. Dank der globalen Präsenz kann sie geografisch ausgewogene Ertragsströme und Netto-Neugelder generieren und Wachstumschancen ergreifen, wo auch immer sie sich ergeben. Die CS betreut ihre Kunden in drei regional ausgerichteten Divisionen: Swiss Universal Bank, International Wealth Management und Asia Pacific. Diese regionalen Geschäftsbereiche werden von zwei weiteren auf das Investment Banking spezialisierten Divisionen unterstützt: Global Markets und Investment Banking & Capital Markets. Die Strategic Resolution Unit konsolidiert zudem die verbleibenden Portfolios aus den ehemaligen nicht strategischen Einheiten zuzüglich zusätzlicher Geschäftsbereiche und Positionen, die nicht mehr zur neuen strategischen Ausrichtung passen. Die Divisionen arbeiten eng zusammen, um mit innovativen Produkten und einer massgeschneiderten Beratung ganzheitliche Finanzlösungen anzubieten.

*[credit-suisse.com](http://credit-suisse.com)*

## **Family Office 360grad AG**

Die Family Office 360grad AG wurde 2016 in Stans/Nidwalden von Unternehmern für Unternehmer gegründet. Die Erfahrung und Expertise des geschäftsführenden Gesellschafters Thomas Zenner aus seiner langjährigen Tätigkeit als Verantwortlicher für bankabhängige Family Offices in Deutschland und der Schweiz spiegeln sich dabei wider: Nur ein wirklich von Banken unabhängiges Family Office kann nachhaltig, transparent und neutral Familienunternehmer umfassend betreuen. Die Gründer sind überzeugt, dass die Beratung komplexer Vermögen, insbesondere der von Familienunternehmern, mit all ihren Facetten und persönlichen Prioritäten in die Hände vertrauensvoller, unabhängiger und erfahrener Berater gehört, die über den Tellerrand des Bankgeschäfts hinausschauen und einzig ihren Mandanten verpflichtet sind. Auf Vermögensverwaltung verzichtet die Family Office 360grad AG bewusst; dies ist nicht Aufgabe eines unabhängigen Family Office. Mit der Gründung wurden auch alle bestehenden nationalen und internationalen Netzwerke integriert.

*[familyoffice-360grad.ch](http://familyoffice-360grad.ch)*

## **Helvetia Versicherungen**

Helvetia Versicherungen mit Sitz in St. Gallen ist während den vergangenen 160 Jahren zu einer erfolgreichen, international tätigen Versicherungsgruppe gewachsen. Heute ist sie der führende Schweizer Allbranchenversicherer in der Schweiz. In Europa verfügt Helvetia in Deutschland, Österreich, Italien und Spanien über profitable Marktpositionen mit überdurchschnittlichem Wachstum. Im Segment Specialty Markets fasst Helvetia massgeschneiderte Specialty-Lines-Deckungen und Rückversicherungslösungen in ausgewählten Nischen zusammen, die weltweit angeboten werden. Der Erfolg fusst auf einer Diversifikation zwischen Leben- und Nicht-Lebengeschäft sowie einem starken Heimmarkt und einem profitablen Fussabdruck in europäischen Ländern. Dabei liegt der Fokus auf dem Privatkunden- und KMU-Geschäft. Zudem eröffnet die Expertise im Bereich der Transport-, technischen und Kunstversicherung sowie in der aktiven Rückversicherung Opportunitäten über die Kernmärkte hinaus. Über 6'500 Mitarbeitende erbringen Dienstleistungen für mehr als 5 Millionen Kunden. Neben eigenen Verkaufsorganisationen und Direktvertrieb ermöglichen zahlreiche Netzwerke und Partner wie Broker und Banken Kundenzugänge entlang des ganzen Lebens- und Bedarfszyklus. Solide versicherungstechnische Ergebnisse – gepaart mit einem bewährten Asset-Liability-Ansatz zur Steuerung der 58-Mrd.-Fr.-Bilanz – garantieren eine nachhaltige Gewinnentwicklung. Die Namenaktien der Helvetia Holding AG werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

*[helvetia.ch](http://helvetia.ch)*

### **Kendris AG**

Die Kendris AG ist ein führender Schweizer Partner für Family-Office-, Trust- und Treuhand-Dienstleistungen, nationale und internationale Steuer- und Rechtsberatung, Buchführung, Outsourcing sowie Art Management. Die klassische Vermögensverwaltung wird aus Unabhängigkeitsgründen bewusst nicht angeboten. Die Kundenschaft besteht aus Unternehmen, Privatpersonen und Familien, aber auch Family Offices, Finanzinstituten, Anwaltskanzleien und Steuerberatungsfirmen. Für sie entwickelt Kendris massgeschneiderte Lösungen, die es ihnen ermöglichen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Kendris ist inhabergeführt und vollständig im Besitz von Management und Mitarbeitenden. Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Spezialisten am Hauptsitz in Zürich, an 5 weiteren Standorten in Aarau, Basel, Genf, Lausanne und Luzern sowie bei der Tochtergesellschaft Kendris Austria. Kendris ist in der Schweiz verwurzelt und weltweit in über 40 Ländern tätig. Die starke nationale Präsenz – namentlich im Mittelland/Nordostschweiz und in der Westschweiz – und das spezifische Know-how in verschiedenen Branchen und Märkten machen das Unternehmen für Geschäftskunden und Privatkunden zu einem kompetenten und verlässlichen Partner.

*kendris.com*

### **Lexperience**

Lexperience ist eine unabhängige Anwaltskanzlei, die sich vorwiegend auf die Beratung und operative Unterstützung von Banken, Versicherungen und anderen Finanzdienstleistern bei der Erledigung von Legal- und Compliance-Aufgaben spezialisiert. Der Tätigkeitsbereich von Lexperience steht im Zusammenhang mit der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben und umfasst etwa die Durchführung von internen und regulatorischen Untersuchungen, Rechts- und Compliance-Beratung, Risikoanalysen, Entwicklung und Umsetzung von Projekten, Schulung und Coaching von Mitarbeitern sowie auch die operative Unterstützung der entsprechenden betriebsinternen Dienste. Alle 30 Mitarbeitenden von Lexperience verfügen über einen juristischen oder Compliance-fachtechnischen Hintergrund und waren mehrere Jahre im Banken- oder Versicherungsbereich in-house tätig.

*lexp.ch*

### **Leysinger Tax & Finance Consultants Ltd.**

Die Leysinger Tax & Finance Consultants Ltd. (vormals Legatax Advisors) ist eine Steuerberatungsgesellschaft in Zürich mit einer Zweigniederlassung in Solothurn. Ihre Stärken: Steuerplanungen im In- und Ausland für natürliche und juristische Personen; Betreuung komplizierter nationaler und internationaler Steuermandate; Unternehmensumstrukturierungen (Abspaltungen, Fusionen und Vermögensübertragungen), insbesondere Regelungen der damit entstehenden steuerlichen Fragen; nationale und internationale Steuerberatung für natürliche und juristische Personen; Erstellen von Vermögensverwaltungsstrukturen für Privatpersonen im In- und Ausland (alles nach den neusten Richtlinien der OECD); Behandlung nationaler und internationaler Steuerprobleme; Beratung in Nachfolgeregelungen von Familienbetrieben (insbesondere steuerliche Fragen); Betreuung komplizierter Mehrwertsteuer-Mandate.

*leysinger.tax*

### **PSP Swiss Property AG**

PSP Swiss Property ist eine der führenden Immobiliengesellschaften der Schweiz. Das Unternehmen besitzt 167 Büro- und Geschäftshäuser sowie 11 Entwicklungsareale und Einzelprojekte. Die Liegenschaften befinden sich an Top-Lagen in den wichtigsten Schweizer Städten, vorab Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne. Der Gesamtwert des Portfolios beläuft sich auf über 7 Mrd. Franken. Mehr noch als die Grösse zählt für PSP Swiss Property aber die Qualität der Liegenschaften. Aus diesem Grund verfolgt das Unternehmen eine zurückhaltende Akquisitionsstrategie. Dank einer konservativen Finanzierungspolitik und einer daraus resultierenden hohen Eigenkapitalquote von über 50% und einer entsprechend geringen Verschuldung verfügt PSP Swiss Property über eine ausgesprochen solide Bilanz. Die PSP Swiss Property Aktie ist seit dem Initial Public Offering (IPO) des Unternehmens im März 2000 an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (PSPN).

*psp.info*

### **Reyl & Cie AG**

Reyl ist eine unabhängige Bankengruppe mit Niederlassungen in der Schweiz (Genf, Zürich, Lugano), Europa (London, Luxemburg, Malta) sowie weitere Regionen weltweit (Singapur, Dubai, Dallas). Sie verwaltet ein Vermögen von mehr als 15 Mrd. Franken und beschäftigt 215 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2017). Die Gruppe verfolgt einen innovativen Ansatz im Bankgeschäft. Zu ihren Kunden zählen internationale Unternehmer und institutionelle Anleger, die sie in den Geschäftsfeldern Wealth Management, Entrepreneur & Family Office Services, Corporate Advisory & Structuring, Asset Services und Asset Management betreut. Reyl & Cie AG wurde 1973 gegründet, ist in der Schweiz als Bank zugelassen und geht ihrer Tätigkeit unter Kontrolle der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma und der Schweizerischen Nationalbank SNB nach. Die Tochtergesellschaften der Reyl-Gruppe werden durch das KAG in der Schweiz, die FCA in Grossbritannien, die CSSF in Luxemburg, die MFSA in Malta, die MAS in Singapur, die SEC in den USA und den DFSA in Dubai reguliert.

*reyl.com*

### **Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)**

Die Schweizerische Bankiervereinigung ist die Stimme der Banken in der Schweiz. Als Dachverband repräsentiert sie nahezu alle Banken im Land. Ihr Hauptziel ist die Förderung optimaler Rahmenbedingungen im In- und Ausland für den Finanzplatz Schweiz. Dazu vertritt sie die Interessen der Banken in der Wirtschaft, in der Politik, gegenüber der Regierung, den Behörden und den Regulierern. Als Think Tank für die Rahmenbedingungen von morgen antizipiert die SBVg die für den Finanzplatz relevanten Entwicklungen. Die SBVg wurde 1912 in Basel als Verein gegründet und zählt heute fast 300 Mitgliedsinstitute und ca. 12'000 Einzelmitglieder.

*swissbanking.org*

### **Seeger Advokatur / ArComm / Stabiq Treasure House**

*Anwaltliche Vertretung und internationale Geschäftsaktivitäten:* Anwaltliche Unterstützung; Erstellen von Legal Opinions; Vertretung vor Gerichten, Behörden sowie in der aussergerichtlichen Streitbeilegung; Unterstützung von in- und ausländischen Unternehmen bei der Aufnahme und Ausübung ihrer Geschäftstätigkeiten am Wirtschaftsstandort Liechtenstein. *Family-Office-Lösungen:* Ganzheitliche Betreuung von privaten Strukturen in der Vermögensplanung und -strukturierung (Steuerrecht, Estate Planning, Wohnsitzverlegung, Immobilienerwerb und Philanthropie). *Stabiq Treasure House – Ihr sicherer Hafen:* Sachgerechtes und individuelles Aufbewahren von Preziosen aller Art (Wertgegenstände und Kulturgüter) in einem nach Kundenwunsch gestaltbaren Tresorbereich auf insgesamt 6'000m<sup>2</sup>.

*seeger.li / stabiq.com*

### **Swiss Funds & Asset Management Association Sfama**

Die 1992 mit Sitz in Basel gegründete Swiss Funds & Asset Management Association Sfama ist die repräsentative Branchenorganisation der Schweizer Fonds- und Asset-Management-Wirtschaft. Ihr Mitgliederkreis umfasst alle wichtigen schweizerischen Fondsleitungen, zahlreiche Asset Manager sowie Vertreter ausländischer kollektiver Kapitalanlagen. Zudem gehören ihr zahlreiche weitere Dienstleister an, die im Fonds- und Asset Management tätig sind. Die Sfama ist aktives Mitglied der europäischen Investmentvereinigung European Fund and Asset Management Association (Efama) in Brüssel und der weltweit tätigen International Investment Funds Association (IIFA) in Montreal.

*sfama.ch*

### **UBS Group AG**

UBS bietet weltweit wohlhabenden, institutionellen und Firmenkunden, sowie in der Schweiz Privatkunden, erstklassige Finanzberatungsdienstleistungen und -lösungen. Im Mittelpunkt der Strategie stehen das führende Wealth-Management-Geschäft sowie die führende Universalbank in der Schweiz, die durch eine erstklassige Asset-Management-Einheit und Investment Bank ergänzt werden. Die Strategie von UBS beruht auf den Stärken all ihrer Unternehmensbereiche. Dadurch kann sich UBS auf Sparten konzentrieren, in denen sie sich auszeichnet. Gleichzeitig will UBS von den attraktiven Wachstumsaussichten in den Sparten und Regionen profitieren, in denen sie tätig ist. UBS hat ihren Hauptsitz in Zürich und ist in 52 Ländern und an allen wichtigen Finanzplätzen präsent. Die Bank beschäftigt weltweit rund 60'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. UBS Group AG ist die Holding-Gesellschaft des UBS-Konzerns. UBS Group AG ist eine Aktiengesellschaft.

*ubs.com*

### **Vontobel**

Bei Vontobel gestalten wir die Zukunft aus eigener Hand. Wir schaffen Chancen und verfolgen diese entschlossen. Wir beherrschen, was wir tun – und tun nur, was wir beherrschen. So bringen wir unsere Kunden weiter. Als global agierender Finanzexperte mit Schweizer Wurzeln sind wir auf Vermögensverwaltung, aktives Asset Management und Anlagelösungen spezialisiert. Wir befähigen unsere Mitarbeitenden und erwarten von ihnen, dass sie eigenverantwortlich handeln und neue Perspektiven eröffnen. Denn für uns beginnt erfolgreiches Investieren damit, persönlich Verantwortung zu übernehmen. Erreichtes stellen wir immer wieder in Frage, denn wir verfolgen den Anspruch, die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen. Die Namensaktien der Vontobel Holding AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die enge Bindung der Vontobel-Familien zum Unternehmen garantiert unsere unternehmerische Unabhängigkeit. Die daraus entstehende Freiheit ist zugleich Verpflichtung, unsere Verantwortung auch gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen. Per 31. Dezember 2017 betreute Vontobel über 247 Mrd. Franken an Kundenvermögen. An unseren 20 Standorten weltweit sind mehr als 1'700 Mitarbeitende für unsere Kunden tätig.

*vontobel.com*

### **Private**

Das Geld-Magazin Private wurde 1999 gegründet. Die Zeitschrift erscheint 4 Mal pro Jahr in einer Auflage von 35'000 Exemplaren. Einmal im Jahr erscheint eine Grossauflage von 130'000 Exemplaren. Herausgeber ist der AAA Publications Verlag in Schaffhausen.

*private.ch*